



Festbericht

Stand: 30.07.18

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, NOSJV

nicht bewertet

Vortrag 3279

Mosnang, Kinderjodelchörli Mosnang

Es Bärgerchind

Leitung: Segmüller Stefan, Kirchberg

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Die Freude am Singen ist bei den Kindern ist spürbar. Das "Bärgerchind" wird schön interpretiert und geht ins Herz. Euer Vortrag bringt uns fröhliche Stimmung; herzlich und frisch kommt er daher.

Tongebung (T)

Positiv Frisch und mit klaren Stimmen trägt ihr uns das fröhliche Lied vor. Euer Chor klingt ausgeglichen. Die Jodeltechnik wird schon ganz gut beherrscht. Die Kehlkopfschläge sind sauber.

Negativ Einige Haltetöne im Liedteil werden von beiden Stimmen mit viel Kraft und Druck gesungen. Den Schlussston im Jodelteil müsst ihr besser stützen. Die 2. Stimme darf in der Mittellage die "o" noch runder formen. Die Töne werden so weniger im Hals gebildet und erzeugen mehr Resonanz.

Aussprache (A)

Positiv Eure Aussprache ist sehr gut verständlich.

Negativ Ihr dürft die Jodelvokalisation noch besser aufeinander abstimmen Ein paar "lü" in der 1. Stimme gäbe noch ein bisschen mehr Farbe.

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Die Taktart ist deutlich spürbar. Korrekte Auftakte. Richtig gesetzte Zäsur nach dem punktierten Achtel in LT 13 in der 2. Strophe. Beweglicher Melodiefluss. Schöne Ritardandi am Schluss des Jodels.

Negativ Der JT 2 wird rhythmisch so gesungen wie der JT 10, in der ersten Stimme würde im JT 2 ein Viertel und in der 2. Stimme zwei aufeinanderfolgende Achtel gesungen, nicht wie in JT 10 ein punktierter Achtel und ein Sechzehntel.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Crescendi und Decrescendi. Spürbare Melodiebogen mit Spannung und Entspannung. Die 2. Strophe wird wunderbar gestaltet und erlebt. Die Differenzierungen im Jodel sind lobenswert, das "Piano" im dritten Jodel von JT 1 bis JT 8 und die darauffolgende Steigerung ins "Forte" von JT 9 bis JT 15 gefällt.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Reinheit ist weitgehend sehr gut.

Negativ Etwas getrübt am Ende der Strophe. Die Hochtöne im Jodel noch besser kontrollieren und stützen, vor allem die letzten beiden Takte. Die 2. Stimme ist da oft zu hoch.

Juryleiter/in Wallimann Emil
Juror(in): Egli-Unternährer Barbara
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith